

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 23: Asmara - italienisches Erbe

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

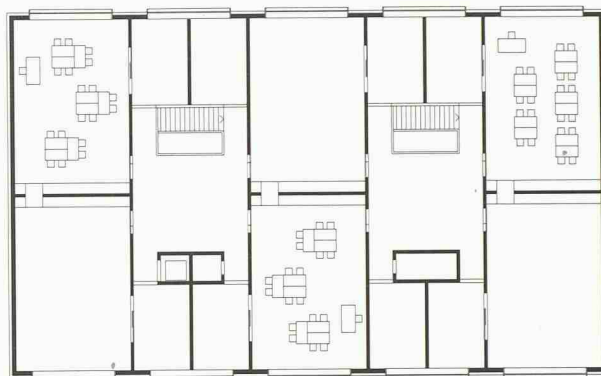
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

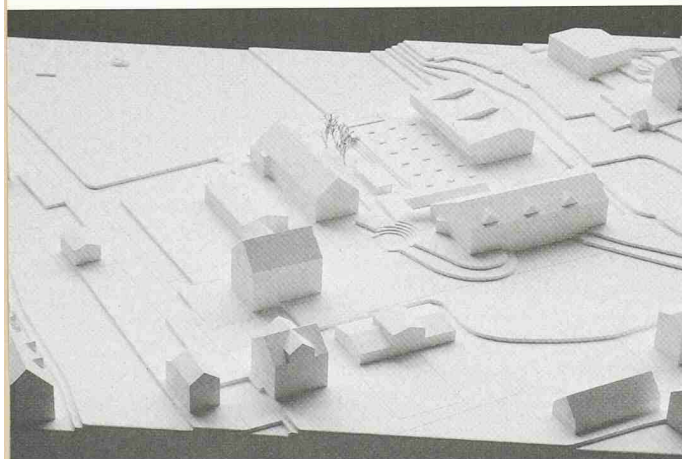
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



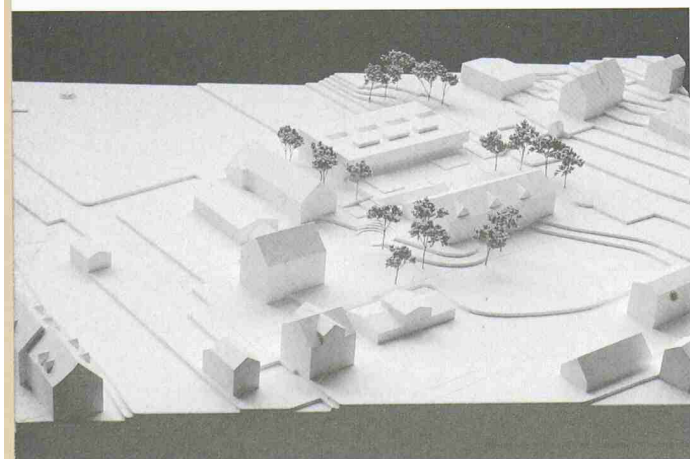
Spezielle Dachform mit zusätzlichen Oblichtern für die Schulräume. Davor die Oblichter für die Turnhalle (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



1. Obergeschoss, in dem die Schulräume dicht angeordnet sind (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



Bewegte Dachlandschaft des Neubaus. Die Turnhalle befindet sich unterirdisch vor dem neuen Schulbau (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



Grosser, flacher und tiefer Baukörper. Der Schulbau steht auf der Turnhalle (2. Rang, Allemann Bauer Eigenmann)

Primarschulanlage Mettmenstetten

(bö) Im Herzen der Zürcher Gemeinde befindet sich eine ganze Anlage mit Schulbauten aus verschiedenen Zeiten. Ein Teil dieser Bauten gehört zur Primarschule, die nun erweitert werden soll. Der Schulraum ist so knapp, dass bereits Pavillons aufgestellt werden mussten. Es ist vorgesehen, dass die zu kleine Gemeindebibliothek, die zurzeit im Schulhaus Gramatt untergebracht ist, in die alte Turnhalle umzieht. Deswegen war im Projektwettbewerb im selektiven Verfahren neben den zusätzlichen Schulräumen auch eine neue Doppeltturnhalle mitzuplanen.

Aus 126 Bewerbungen wählte die Jury 10 Büros aus, die auch alle ein Projekt abgaben. Nach einer ersten Jurierung liess man die vier in der engeren Wahl verbliebenen Projekte durch Experten begutachten und prüfte sie auf Wirtschaftlichkeit, Tragkonstruktion, Haustechnik, Bauphysik und Pädagogik. Im Siegerprojekt von *B. E. R. G. Architekten* ist die Turnhalle vollständig unterirdisch, liegt vor dem Neubau und ist statisch unabhängig. Der zweigeschossige Schulbau besteht aus Schotten und fällt durch seine aussergewöhnliche Dachform auf. Die geneigten Dachflächen der alten Schulhäuser sowie der näheren Umgebung finden sich im Motiv der bewegten Dachlandschaft, schreibt das Architektenteam. Im Obergeschoss sind die Schul- und Gruppenräume dicht angeordnet, um die Räume möglichst verschiedenartig natürlich zu belichten.

Die Jury entschied «als Konsequenz des allgemeinen hohen Niveaus aller Arbeiten», alle zehn teilnehmenden Teams zusätzlich mit 2000 Franken zu entschädigen.

Preise

1. Rang
B. E. R. G. Architekten, Sibylle Bucher, Christoph Elsener, Michel Rappaport, Zürich; Mitarbeit: Andreas Lamprecht, Volker Lubnow; Bauingenieur: Dobler Schällibaum und Partner
2. Rang
Allemann Bauer Eigenmann, Zürich
3. Rang
Enzmann + Fischer, Andreas Zimmermann, Zürich; Mitarbeit: Andres Herzog
4. Rang
Bünzli & Courvoisier, Zürich; Mitarbeit: Hanna Åkerström, Lea Zimmermann

Preisgericht

Daniel Schürer, Architekt (Vorsitz), Regula Harder, Architektin; Adriana Stalder, Architektin; Marcel Muri, Architekt; Werner H. Kunz, Architekt (Ersatz); Franziska Maag, Präsidentin Baukommission; Alex Birchler, Hochbauvorstand; Urs Frey, Primarlehrer; Walter Boll, Schulhausabwart (Ersatz)

Ausstellung noch bis 10. Juni (Mo-Fr 19-21 Uhr, Sa 9.30-11.30 Uhr), Schulhaus Gramatt (Dachzimmer), Mettmenstetten



Das bevorzugte Projekt von Team 3 (Rykart Architekten u. a.) plant einen Strassentunnel, um das mögliche neue Siedlungsgebiet (unten) vom alten (oben) nicht zu trennen

Siedlungsentwicklung in Worb

(ce) In der Berner Gemeinde Worb sind die Baumöglichkeiten innerhalb der bestehenden Bauzonen erschöpft. Deshalb sollte eine Siedlungserweiterung in Richtung Bahnhof Worb geprüft werden. Zudem sollte ein allfälliges neues Siedlungsgebiet nicht durch die geplante Umfahrung vom Kern getrennt werden und der Bach Worble ein naturnahes neues Gerinne erhalten. Dazu hat die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Studien von 15 interdisziplinären Teams wurden in einer Präqualifikation beurteilt. Es fand kein Wettbewerb statt. Die Aufgabe für die Planungsteams war komplex: Die

Umfahrungsstrasse, das Umleitgerinne des Baches Worble, das neue Quartier und sein Anschluss an den öffentlichen Verkehr, die landwirtschaftliche Erschliessung sowie die Rad- und Fusswege sind aufeinander abzustimmen. Die Studien von drei Teams wurden ausgewählt, zwei davon schliesslich in einem freihändigen Verfahren weiterbearbeitet.

Die Studie des Teams 1 (Metron) gelangte wegen der problematischen Verkehrsführung nicht zur Weiterbearbeitung. Die Umfahrungsstrasse sei zu kurz geraten. Die Arbeiten von Team 2 (Theo Stierli) und Team 3 (Rykart) werden weiterverfolgt, wobei das

Beurteilungsgremium die Studie von Team 3 favorisiert, da die Umfahrung mit einem Tunnel gelöst wurde, der eine Zerstückelung von neuem und altem Siedlungsgebiet verhindert.

Teilnehmende

Team 1: Metron AG, Raumplanung, Bern; Naturaqua PBK, Landschaftsarchitektur, Bern; Rothpletz, Lienhard & Cie AG, Strassen- und Wasserbau, Bern; Grolimund & Partner AG, Lärmschutz, Bern.

Team 2: Theo Stierli und Partner AG, Raumplanung, Luzern; Hans Cometti, Architektur, Luzern; Albrecht und Partner AG, Strassenbau, Luzern; Kundert und

Bänziger, Wasserbau, Niederhasli. **Team 3:** Rykart Architekten, Städtebau, Bern; Daniel Christoffel, Raumplanung, Gattikon; Weber & Saurer, Landschaftsarchitektur, Hinterkappelen; Steiner + Buschor, Strassen- und Wasserbau, Burgdorf; Kohler + Schöni, Schallschutz, Burgdorf; Roland Luder, ökologische Beratung, Bern.

Beurteilungsgremium

Peter Bernasconi, Gemeindepräsident; Adrian Gygli, Tiefbauamt; Urs Heimberg, Ortsplaner; Helgard Zeh, Landschaftsplanerin; Jacques Blumer und Erwin Flückiger, Planungskommission; Stefan Hauri, Bauabteilung.

JOSEF MEYER

Grossstück

MONTAG_e –

auch an jedem anderen Wochentag.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch